

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inzerate
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

N^o. 105.

Sonntag, den 7. September

1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der Ministerpräsident Freiherr v. Mantuffel ist am 6. September wieder daselbst eingetroffen, da er direkt von Dresden, wo er das Gefolge Sr. Maj. des Königs verließ, weiter nach Berlin reiste. — Ueber die Ischler Zusammenkunft Sr. Maj. des Königs mit dem Kaiser von Oesterreich läßt sich nichts Näheres mittheilen. Das G. B. glaubt, daß sich die in Ischl gepflogenen Verhandlungen auf den Gesamteintritt Oesterreichs in den Bund bezogen haben. Nächstdem aber soll die persönliche Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Könige v. Preußen, der bald eine andere derselben Monarchen mit dem Kaiser v. Rußland folgen dürfte, dem Auslande gegenüber die Bedeutung haben, daß die vollständige Ausöhnung erklärt und hiermit eine Kundgebung gegen die Proteste Englands und Frankreichs gegeben sei.

Breslau. Am 1. Sept. wurde die 8. Schwurgerichtsperiode mit der Untersuchung wider Heinrich Simon eröffnet. Der Angeklagte war beschuldigt, trotz des an die preussischen Abgeordneten zur deutschen Nationalversammlung gelangten Rückberufungsbefehls der preussischen Regierung an jener Versammlung ferner Theil genommen, zu der Verlegung des Parlaments von Frankfurt nach Stuttgart und den dort gefaßten Beschlüssen, betreffend die Einsetzung einer provisorischen Regentschaft für Deutschland mitgewirkt und die auf ihn gefallene Wahl zum Mitgliede dieser Regentschaft angenommen zu haben. Es wurde in contumaciam gegen ihn erkannt wegen Hochverraths zum Verlust der bürgerlichen Ehren, lebenswieriger Zuchthausstrafe und in die Kosten.

Breslau, 2. September. (Schwurgericht.) Untersuchung wider den Gymnasiallehrer Köhler aus Dels wegen Hochverraths. Staatsanwalt: Affessor Dr. Falk; der Vertheidiger ist leer. Der Präsident eröffnete zunächst, daß die Anklageschrift dem An-

geklagten Köhler durch den preussischen Gesandten in den vereinigten Staaten von Nordamerika, wo jener gegenwärtig seinen Wohnsitz habe, zugestellt worden sei. In einem bei den Akten befindlichen Schreiben des Angeklagten spricht dieser sein Bedauern aus, wegen überhäufter Geschäfte an dem bestimmten Tage hier nicht erscheinen zu können und bittet, den Termin bis nach dem Mai 1852 zu verschieben, zu welcher Zeit er sich dann bestimmt einfinden werde. Da der Angeklagte nach wiederholtem Aufrufe nicht erschienen war, erklärte der Präsident, daß nunmehr das Kontumazialverfahren eintreten müsse. Die Geschworenen wurden demgemäß entlassen und durch den Gerichtsschreiber folgende Akte verlesen: Der Gymnasiallehrer Adolph Köhler ist durch Beschluß des Kriminalsenats des Königl. Appellationsgerichts zu Breslau vom 11. Juni v. J. wegen Hochverraths, wegen strafbarer Aufreizung zum Hochverrath, sowie wegen strafbarer Aufforderung zum Aufruhr und wegen Majestätsbeleidigung in Anklagestand versetzt und die Verhandlung vor das Schwurgericht zu Breslau verwiesen worden. Diesem Beschlusse liegen folgende Thatfachen zum Grunde: 1) Köhler war in Dels im Frühlinge des Jahres 1848 zum Mitgliede der nach Frankfurt a. M. aus allen deutschen Landen zusammenberufenen Nationalversammlung gewählt worden, hat dieser Versammlung, so lange sie in Frankfurt tagte, beigewohnt und ist auch mit ihr im Jahre 1849 nach Stuttgart übergesiedelt. In Frankfurt hat er im Mai 1849 den Versuch gemacht, preussische Krieger zum Treubruch gegen ihren Landes- und Kriegsherrn zu verleiten und sich dabei ehrenrührige Schmähungen über die Person des Königs auszusprechen erlaubt. Er hat ihnen den Eid des Inhalts abgenommen: „Ich verspreche, der deutschen Einheit mit meinem Leben einzustehen, so wahr mir Gott helfe in meiner Sterbestunde“. Er hat ihnen den Bruderkuß gegeben und sie unter Anerbietung der erforderlichen Geldmittel aufgefordert dahin zu wirken, daß der größte Theil ihres Regiments für die gute

Sache gewonnen werde. Er hat ihnen mit seinem Namen versehene Erkennungskarten zugestellt. Zeugen dieser Handlungsweise und dieser Aeußerungen, welche die geseglichen Merkmale des Hochverraths an sich tragen, sind: 1) der Musketier Oskar Bräuner, 2) der Musketier Fr. Rudkowski, 3) der Unteroffizier Bernh. Glier, 4) der Unteroffizier Albert Selle, sämmtlich vom 38. Infanterieregiment. 2) Der Angeklagte ist, wie bereits bemerkt, Mitglied der Nationalversammlung geblieben, auch nachdem dieselbe ihren Sitz nach Stuttgart verlegt hatte und nachdem die preussischen Deputirten durch königl. Kabinettsordre zurückgerufen waren. Er ist seinem Landesherrn ungetreulich geworden und hat demnach in Stuttgart an Beschlüssen Theil genommen, welche abermals das Gepräge des Hochverraths an sich tragen. Obwohl die Nationalversammlung selbst in der Person des Erzherzogs Johann v. Oesterreich einen Reichsverweser gewählt hatte, dem mit Zustimmung aller deutschen Regierungen die provisorische Centralgewalt anvertraut worden war, beschloß der nach Stuttgart übergestellte Theil der Versammlung mit Mißachtung ihres eigenen Gesetzes, mit Hintenansehung aller deutschen Regierungen, mit förmlicher Verkennung der Rechte der bestehenden Centralgewalt, eigenmächtig die Einsetzung einer Reichsregentschaft von 5 Personen. Der Beschluß der Stuttgarter Versammlung, eine Reichsverfassung für Deutschland mittelst Ausbietung eines Reichsheers und Organisation der Volksbewaffnung, mithin auf gewaltsame Weise, durchzuführen, ist aus dem doppelten Grunde als ein gegen Preußen begangener Hochverrath anzusehen, weil die Einführung einer neuen Reichsverfassung ohne Veränderung der preussischen Verfassung nicht denkbar war und weil nach dem Bundesbeschlusse vom 28. Oktober 1836 jedes Unternehmen gegen die Existenz, die Integrität, die Sicherheit oder die Verfassung des deutschen Bundes nach den in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden Gesetzen beurtheilt und bestraft werden soll, nach welchen eine gleiche gegen den einzelnen Bundesstaat begangene Handlung als Hochverrath oder Landesverrath oder unter einer andern Benennung zu richten wäre. 3) Der Angeklagte hat ein Plakat aufrührerischen Inhalts drucken lassen und nach Dels gesendet. 4) Der Angeklagte hat aber noch zwei andere Aufrufe, welche der Kongreß sämmtlicher Märzvereine Deutschlands am 6. Mai 1849 erlassen hat, nach Schleßen gesendet. Sie sind unter Kreuz-Couvert an den Partikulier Kurz zu Hundsfeld adressirt worden. Das Couvert ist von Rösler's Hand geschrieben, wie der Gymnasiallehrer Dr. Anton in der Voruntersuchung bekundet. Sie sind auf der Post zu Hundsfeld durch den Gensd'arm Weitsig in Beschlag genommen worden, wie dieser und der Postexpedient Eischler daselbst bezeugen können. Der eine Aufruf ist „an das deutsche Volk“, der andere „an das deutsche Heer“ gerichtet. Sie enthalten dieselben Anreizungen zum Hochverrath,

deren sich Rösler als Abgeordneter zur deutschen Nationalversammlung in Stuttgart und als Aufwiegler preussischer Truppen in Frankfurt hat zu Schulden kommen lassen. Sie gehen darauf aus, die von der Nationalversammlung beschlossene Verfassung mit Gewalt zur Anwendung und Geltung zu bringen, also Handlungen zu veranlassen, wie sie demnach in der Pfalz, in Baden und in Sachsen wirklich stattgefunden. Es wird hiernach in Ausführung des Beschlusses des Appellationsgerichts und mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte von der Festung Hohensasberg aus notorisch landesflüchtig geworden ist, darauf angetragen, ihn in Gemäßheit des § 25. der Verordn. vom 3. Jan. 1849 und § 579. der Krim.-Ordn. mittelst Exekution zu einem auf 6 Monate hinaus vor dem hiesigen Schwurgerichte anzusetzenden Termine ordnungsmäßig vorzuladen und ihn sodann in öffentlich mündlicher Verhandlung, wegen der in den Beschlüssen des Appellationsgerichts genannten Verbrechen, den Gesetzen gemäß zu bestrafen. Die Staatsanwaltschaft beleuchtete noch ein Mal die vier Beschuldigungen, welche der Anklage zu Grunde liegen und beantragte unter Hinweisung auf die bezüglichen Paragraphen des neuen Strafgesetzbuches eine 11jährige Zuchthausstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und 12jährige Stellung unter Polizeiaufsicht. Nach zweistündiger Berathung erkannte der Gerichtshof, daß der Angeklagte für geständig zu erachten und auf sämmtliche durch verschiedene Handlungen verwirkte Strafen vereinigt zu erkennen sei. Demgemäß wurde der Angeklagte, wegen Majestätsbeleidigung, Hochverraths und Aufzorderung zum Aufruhr, mit 11jähriger Zuchthausstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und 8jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht belegt. (W. Z.)

Posen. Der Zusammentritt des dortigen Provinziallandtages wird am 7. September in Posen stattfinden.

Tilsit. Ende August fand an der preussisch-russischen Grenze ein förmliches Schmugglergefecht mit russischen Grenzmannschaften statt, bei dem es auf beiden Seiten starke Verwundungen und Todte gab.

Sachsen. Die Manöver der 2. Inf.-Brig. des 1. Reiter-Reg., $\frac{1}{2}$ Fuß und $\frac{1}{2}$ reitenden Batterie werden zwischen Chemnitz und Deberan, unter dem Befehle des Obersten v. Süßmildt; die der 3. Inf.-Brig., des 3. Schützenbataillons, 2. Reiter-Reg., $\frac{1}{2}$ reitenden, $\frac{1}{2}$ Fußbatterie und 1 Pionier-Abtheilung unter Oberst Prinz Albert zwischen Wurzen und Grimma; die der 4. Inf.-Brigade, des Garde-Reiter-Regiments, $\frac{1}{2}$ Fuß- und $\frac{1}{2}$ reitenden Batterie unter Oberst v. Sichert bei Baugen; die der leichten Brigade (1., 2. und 4. Schützenbat.), 3 Reiter-Reg., $\frac{1}{2}$ reitenden und $\frac{1}{2}$ Fußbatterie unter Oberst von Radke bei Leipzig stattfinden. 1 Inf.-Bat. wird circa 420 Mann, 1 Schwadron 70 Pferde, $\frac{1}{2}$ Fußbatterie 60 Mann, 32 Pferde, $\frac{1}{2}$ reitende Batterie 85 Mann, 130 Pferde stark sein. Die Uebungen be-

ginnen 29. Sept. und enden 4. Okt. — Am 2. Sept. langte in Dresden mit der sächsisch-böhmischen Eisenbahn der Leichnam des in Wien gestorbenen Herzogs v. Sachsen-Coburg-Gotha in Begleitung zweier Söhne des Verstorbenen an und ward mit militärischen Ehrenbezeugungen von einem Bahnhofe zum andern gebracht. Ein junger Mann eilte zwischen der Musik hindurch, um nicht den langen Zug abwarten zu müssen. Da sprang der Hauptmann Kostiz ihm nach und hieb ihn mit dem Säbel dermaßen über den Kopf, daß der Unglückliche blutend vorwärts taumelte, worauf er von Umstehenden fortgeschafft wurde. Das war sehr tapfer!!

Württemberg. Die Fahnenweihe am 3. Sept. ist weniger wegen der Fahnen angestellt, als um einen neuen Fahneneid abzunehmen, in welchem die seit dem Jahre 1848 aufgekommene Verpflichtung auf die Verfassung ausgelassen ist.

Frankfurt a. M. Die näheren Umstände des Besuches Sr. Maj. des Königs auf dem Johannisberg beim Fürsten Metternich werden jetzt erst bekannt. Der Fürst bekam am Vormittage des 18. August ein eigenhändiges Billet Sr. Maj., in welchem die Worte: sonst sei er mit dem Fürsten auf dem Rheine gefahren, diesmal wolle er nicht an dem rebenreichen Johannisberg vorbeifahren. Er werde Nachmittags 3 Uhr daselbst eintreffen u. Der Fürst bereitete sich alsbald vor und ließ den König durch seine Gemahlin am Landungsplaz empfangen und auf den Berg geleiten. Der Prinz v. Preußen blieb auf dem Schiffe zurück. Bei dem Abschiede vom Fürsten sagte der König mit lauter Stimme: Er sei namentlich gekommen, um dem Fürsten seine unveränderte Hochachtung, Verehrung und Freundschaft zu beweisen; Er sei aber auch gekommen, um der Welt zu zeigen, daß er der Alte geblieben.

Hessen-Kassel. Die neuliche Anwesenheit der kurhessischen Magnaten in Kassel wird dadurch erläutert, daß sie ihre Genehmigung zu dem in Kurhessen hessensflugischerseits projektirten Zweikammersysteme gaben. — Zum großen Aerger verschiedener Hofherrschaften haben die verurtheilten höheren Offiziere sich nicht mit Begnadigungsgesuchen an den Kurfürsten gewendet, sondern ohne weiteres das Gefängniß betreten.

Hannover. Dort ist das Gesetz, die Reorganisation der Provinziallandchaften betreffend, veröffentlicht worden.

Hamburg. Das für Brasilien dort bestandene Werbe-Bureau ist aufgelöst. Im Ganzen sind für brasilianische Rechnung 13 Schiffe ausgerüstet und 2300 Mann angeworben worden, worunter 700 Artilleristen und 2 — 300 Mann Pioniere nebst 60 Offizieren sich befanden. Die meisten der angeworbenen Mannschaften waren ehemals schleswig-holstein'sche Militärs. Die Geschütze waren leichten Kalibers und in Lüttich gegossen.

De s t e r r e i c h.

Der Kaiser wird noch am 4. Sept. in Ischl verweilen und am 5. wieder in Schönbrunn eintreffen. Das Uebungslager am Marchfelde wird am 9. bezogen und Tags darauf 3 Tage hintereinander vom Kaiser inspiciert werden. Am 14. Sept. reist der Kaiser über Triest und Venedig nach Verona. Er wird 14 Tage in der Lombardei bleiben. Die großen Manöver des 6. und 7. Armeekorps beginnen bei Somma, werden sich nördlich ziehen und enden mit einem Seegefecht auf dem Gardasee, welches die dort postirte Dampf-Flottille aufführt.

F r a n z. R e p u b l i k.

Dem Bunde der drei nordischen Mächte entgegen soll Louis Napoleon mit Großbritannien, Sardinien, Belgien, Spanien und Portugal ein Bündniß abzuschließen im Begriffe sein. Der Präsident wird dann sein vielfach angekündigtes persönliches Ministerium ernennen und das Wahlgesetz vom 31. Mai 1850 aufheben. In Paris circulirten am 1. September Gerüchte von einem vorbereiteten Staatsstreich.

S c h w e i z.

Der Verlust, den dieses Land durch Rücknahme der süddeutschen Zollbegünstigungen erleidet, wird auf 800,000 Gulden geschätzt.

L a u s i t z i s c h e s.

In der Oberlausitz sind für die interimistische Provinzialvertretung gewählt: im Stande der Ritterschaft: Konsistorial-Präsident v. Nechtzig auf Nieder-Heidersdorf, Landesältester Graf v. Loeben auf Nieder-Rudelsdorf und der Kreisdeputirte v. Seydewitz als Abgeordnete, Kammerherr v. Bissing auf Ober-Bellmannsdorf, Kammerherr Dr. v. Gersdorf auf Ostrichen und Graf v. Fürstenstein auf Allersdorf zu Stellvertretern; im Stande der Städte: der Präsident der Handelskammer Kaufmann Ferd. Schmidt in Görlitz zum Abgeordneten dieser Stadt und Hymacher Haupt zum Stellvertreter, Tischlermeister und Stadtverordneter Paulack zu Ruhland als Abgeordneter, und Lederhändler und Rathmann Schmidt zu Seidenberg zum Stellvertreter; im Stande der Landgemeinden: Ortsrichter Gründer in Nieder-Zibelle und der Erbschulze Ulrich in Melane zum Abgeordneten und der Erbschulz Hirche in Lommendorf zum Stellvertreter.

Die Kandidaten der Theologie: Besser aus Heiligensee, Bitter aus Lichtenau, Hanspach aus Neundorf, Grentlich aus Görlitz haben die Erlaubniß zu predigen, Finster und Hoffmann aus Görlitz das Zeugniß der Wählbarkeit zu einem geistlichen Amte erhalten.

Als evangelische Küster und Lehrer sind berufen worden: Schulamtskandidat Lehmann nach Staupitz, Superintendent Dobrilugk, Liebisch zu Görlsdorf für Walbow, Superintendent Luckau, Günther zu Wehnsdorf, Superintendent Sonnenwalde, Funke zu Staackow für Gochsches, Superintendent Lützen, Schödel als vierter Lehrer für Calau. Als evangelischer Rektor und Lehrer ist bestätigt der Predigt- und Schulamtskandidat Glocke für Lieberose, Superintendent Lützen, und zur Errichtung von weiblichen Privat-Erziehungsinstituten sind konfessionirt die Jungfrauen Hattmer für Sommerfeld und Louise Pflug für Sorau.

Der Förster Finne zu Sorauer Wald ist pensionirt und dafür der Forsthilfsaufseher Schulze auf Probe angestellt worden.

Die Verwaltung der Postexpedition in Dobrilugk ist dem Kammerer Schmidt daselbst übertragen worden.

Kaufmann C. F. Dolz zu Lützenau ist für den Calauer Kreis als Agent der Bauern-Mobilitar-Brand-Versicherungsgesellschaft zu Pyritz bestätigt worden.

Lützenau. Die Agentur der Feuer-Versicherungsgesellschaft „Deutscher Phoenix“ ist daselbst auf den Kaufmann L. Grohmann übergegangen.

Bauzen, 2. September. Heute Vormittag hat hier die Wahl eines Landtagsabgeordneten, sowie des Stellvertreters desselben, für den 19. städtischen Wahlbezirk, welcher die Städte Budissin, Camenz, Elstra, Königsbrück und Pulsnitz umfaßt, stattgefunden. Zum Abgeordneten ist Herr Bürgermeister Haberkorn in Camenz und zu dessen Stellvertreter Herr Schönfärber und Stadtrath Hoffmann ebendasselbst erwählt worden. (B. N.)

Drebkau, 31. August. Bei der vor einigen Tagen in Spremberg stattgefundenen Neuwahl für die kollektiv wählenden Städte Spremberg, Dobrilugk, Finsterwalde, Golsen, Kirchhain, Sonnenwalde, Lützenau, Vetschau, Senftenberg und Drebkau zu dem Provinziallandtage der Mark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlausitz ist der Kaufmann und Bürgermeister F. Ditro aus Drebkau zum Abgeordneten und der Bürgermeister Klahre aus Vetschau zu dessen Stellvertreter erwählt worden. (B. B.)

Sorau. Der 28. August, der Tag der Feier zum Andenken an die früheren Schülerbergfeste, dieser von Groß und Klein langersehnte Tag versammelte die Hunderte der Theilnehmer bei leider schwer mit Wolken bedecktem Himmel früh 10 Uhr auf dem hie-

sigen Weinberge. Bald hatte man Gelegenheit, unter dem fröhlichen Gewühle alte Freunde, die sich jahrelang nicht gesehen, sich mit großer Herzlichkeit mit Kuß und Handdruck begrüßen zu sehen, und unter traulichen Gesprächen, Einzeichnen in das Festalbum, Vertheilen der Auszeichnungsbänder an die Theilnehmer u. s. w. waren die Stunden bis zum Ausmarsche nach dem Schülerberge schnell verschwunden. Den Zug eröffneten die Schüler des hiesigen Gymnasiums in Turnkleidern, mit verschiedenfarbigen Schärpen geschmückt, ihnen folgten in langem Zuge die übrigen Festtheilnehmer von Musikchören begleitet und von Marschällen geführt. Der unbarmerzigste Regen begleitete zwar den Zug zu seinem Ziele, vermochte aber die unverwüßliche Heiterkeit, die ihn beselte, nicht zu verwischen. Bald nach der Ankunft auf dem durch die Mühwaltungen des Festkomitees und des Herrn Oberförsters Muß so schön geschmückten Berge erfolgte die Weihe des daselbst aufgestellten Gedenksteins, worauf man sich in die aufgebauten Zelte vertheilte, aus denen gar bald die Fröhlichkeit ihre heitersten Weisen ertönen ließ. Schüsse verkündeten nach 4 Uhr die Ankunft der Ehrengäste, die feierlich eingeholt und begrüßt wurden. Dessenliche Festspiele, die angeordnet waren, konnten wegen des fortwährenden Regens leider nicht ausgeführt werden, aber die gemüthlichste Geselligkeit erfüllte dafür die Räume innerhalb der schützenden Zelte, bis nach 8 Uhr Abends der Zug unter Fackelschein sich zurückbewegte. Nachdem noch in der Nähe des Rautenkranzes unter großem Jubel und zum Himmel steigenden Raketen ein Melderbaum verbrannt worden war, versammelten sich die Fest-Theilnehmer auf dem Saale des hiesigen Rathhauses zu einem Abendbrode, welches die Feier für Alle höchst befriedigend schloß. Gewiß Keiner der Theilnehmer erinnert sich dieses festlichen Tages, ohne dem Komitee seinen herzlichsten Dank für denselben zuzujubeln. Möchte der Tag auch den Mitgliedern dieses Komitees ein Tag fröhlicher Erinnerung sein. (Sor. Wochenbl.)

Den 31. August verunglückte der Bauergutsbesitzer Hentschke von Berzdorf auf dem Egen durch Ertrinken im Pleßnitzbach, in welchen derselbe wahrscheinlich im trunkenen Zustande gefallen war. (B. N.)

In den Städten Fürstenseld und Fürstenberg ist die Gemeindeordnung eingeführt worden.

Die Kirche zu Bornsdorf, Kreis Luckau, erhielt von der Frau v. Thermo daselbst eine sammtne Altar- und Kanzelbekleidung mit goldenen Franzen, die Kirche zu Niewisch, Kreis Lützen, von einem Ungenannten ein sehr schön gebundenes und mit Goldschnitt versehenes Gesangbuch geschenkt.

G e i h e i m i s c h e s.

Görlitz, 3. September. (Sitzung für Strafsachen.)
 Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe zur Hellen und v. Gliszczynski; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Schmidthals.

1) Die beiden Brüder Tischlergesell Eduard Kretschmar und Schneidergesell Karl Kretschmar hieselbst sind angeklagt, am 4. August Abends öffentlich ruhestörenden Lärm verübt und den Nachtwächter Scheibel beleidigt zu haben. Da die erste Behauptung nicht vollständig dargethan ist, welche auch Angeklagte bestritten, indem sie behaupten, ein anständiges Lied gesungen zu haben, wurden Beide des angegeschuldigten Vergehens für nichtschuldig erklärt; dagegen ward Eduard Kretschmar der Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Ausübung seines Berufs für schuldig erachtet und zu 1 Woche Gefängniß sowie den Kosten verurtheilt, während Karl Kretschmar freigesprochen wurde.

2) Der Schuhmachergesell August Seibt aus Gersdorf, Kreis Bunzlau, ist wegen Landwirtherei angeklagt. Angeklagter wurde am 15. Juli d. J. vom königl. Kreisgericht zu Züllichau mittelst Zwangspas in seine Heimath gewiesen, wick aber von der Reiseroute ab und wurde am 16. August in Sennerisdorf, wo er sich arbeits- und geschäftslos herumtrieb, betreffen. Er wurde deshalb wegen des angeklagten Vergehens zu 14 Tagen Gefängniß sowie zu den Kosten verurtheilt, auch erkannt, denselben nach ausgedehnter Strafe in ein Arbeitshaus zu bringen.

3) Der Einwohner Heinrich Kamm aus Freiwalddau wurde am 21. Febr. d. J. auf Fenster Revier von dem Hilfsjäger Zehe bei Entwendung einer auf 3 Egt. abgeschätzten grünen Fichte betreffen. Da Angeklagter nicht erschienen war, wurde in contumaciam verhandelt, derselbe des wiederholten vierten Holzdiebstahls für schuldig erklärt und zu 8 Wochen Gefängniß, 1 Jahr polizeiliche Aufsicht, 1 Jahr Unterjagung aller bürgerlichen Ehrenrechte, nicht minder zu den Kosten verurtheilt.

4) Der Einwohner Simon Schmidt aus Königshain ist der thätlichen Widersegligkeit gegen einen Beamten in Ausübung seines Berufs angeklagt. Angeklagter lärnte am 15. August d. J. an der Thür des Gemeindehauses zu Königshain, und als der Ortsrichter ihm dies verbot, ihm auch den in die Stube herbeigebrachten Brantwein wegnahm, stieß Schmidt ihn mit den Füßen und schmähte. Obgleich Angeklagter erklärt, wegen Betrunktheit von dem Vorfalle nichts zu wissen, wurde doch durch die vernommenen Zeugen der Thatbestand festgesetzt, derselbe des angeklagten Vergehens für schuldig befunden und zu 4 Wochen Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

5) Der Gärtner Johann Traugott Knobloch und der Bauersohn Ferdinand Schmidt aus Nieder-Vielau sind einer thätlichen Widersegligkeit gegen einen Forstausseher mittelst gefährlicher Bedrohung angeklagt. Angeklagte wurden am 24. Dezember v. J. bei forstwidrigem Streuhacken von dem Hilfsjäger Zehe betreffen und gefaßt. Sie eilten mit aufgehobenen Aexten dem Förster nach und verlangten unter lebensgefährlicher Drohung die Pfandstücke zurück. Gegenwärtig läugneten sie den Thatbestand, wurden aber des angeklagten Vergehens für schuldig erklärt und

gegen den 2c. Knobloch auf 9 Monat, gegen den 2c. Schmidt aber auf 4 Monate Gefängniß erkannt, auch Beide zu Tragung der Kosten verurtheilt.

Görlitz, 6. Sept. Zum heutigen Empfange Sr. Maj. des Königs war die preussische Seite des hiesigen Bahnhofes festlich mit Kränzen, Blumen und Flaggen in den preussischen, lausitzer und Stadtfarben geschmückt. Auf den beiden Thürmen wehte die preussische Fahne. Gegen 9 Uhr fanden sich die Spitzen der königlichen Behörden, Deputationen des Magistrats, der Kommunalstände der Oberlausitz, der Geistlichkeit, höheren Schulanstalten 2c. auf dem Bahnhofe ein, dessen Perron sich allmählig mit zahlreichem Publikum besetzte. Die preussische Seite des Bahnhofes war durch die Stammmannschaften der hiesigen Bataillone 6. Landwehr- und 3. Garde-Landwehrregiments, sowie durch ein Kommando des 5. Jägerbataillons vor dem Zuschauerandrang abgesperrt. Längs des vorderen Perrons bis über den Droschkenplatz und zum Bahnhofsthore war das 5. Jägerbataillon in ordnungsmäßigem Anzuge aufgestellt. Nach $\frac{1}{4}$ 10 Uhr traf der Extrazug mit Sr. Maj. von Dresden ein. Der König, in dessen Begleitung sich Prinz Johann v. Sachsen und mehrere österr. Offiziere befanden, ging sogleich durch den Empfangssaal in das für Allerhöchstdenselben vorbereitete Zimmer, woselbst Sie ein ausgeragenes Frühstück annahmen und zu demselben mehrere der Anwesenden befehlen ließen. Als die königl. Wagen von den Eisenbahnlowrys entfernt und mit den bereitstehenden Postpferden bespannt waren, ging Se. Maj. unter dem Hurrahruf des 5. Jägerbataillons, dessen Kapelle: „Den König segne Gott“ blies, an der Front hinab nach dem Wagen, bestieg denselben in Begleitung des Grafen zu Stollberg und fuhr durch die Jakobsstraße auf den Demianiplatz beim neuen Theater vorbei. Beim Kaisertrug befehl Se. Maj. der König zu halten und besichtigte das nach den eigenen Entwürfen des Königs restaurirte alterthümliche Gebäude. Nach kurzem Aufenthalte fuhr Se. Maj. über den Obermarkt, durch die Brüder-, Reiß- und Pragerstraße nach Lauban ab. Se. königl. Hoheit Prinz Johann v. Sachsen, welcher, wie bereits gesagt, Sr. Maj. das Geleite bis Görlitz gegeben hatte, nahm im Laufe des Vormittags den Kaisertrug, dessen Thurm er erstieg, sowie das neue Theater in Augenschein und fuhr mit dem dritten Zuge um $\frac{3}{4}$ 1 Uhr nach Dresden zurück.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[4913] Zur meistbietenden Verpachtung der Jagd

- 1) auf Zentendorfer Flur, den sog. breiten Strich nebst Hofebusch an der Nieder-Neundorfer Grenze und die Grundstücke beim sog. alten Wehre, einen Jagdbezirk von c. 343 Morgen, und
- 2) auf Penziger Flur, den sog. Hohbuch nebst Schaffstallstück, Hutung und Ziegeleistrich, einen Jagdbezirk von c. 360 Morgen begreifend,

auf vier Jahre, vom 1. August d. J. ab, ist Termin
den 8. September c., Vormittags um 11 Uhr,
auf dem Rathhause, vor Herrn Oekonomie-Inspektor Körnig anberaumt. Pachtlustige werden daher
aufgefordert, in demselben zu erscheinen, und nach Bekanntmachung der inzwischen auch in unserer
Kanzlei zur Einsicht ausliegenden Bedingungen, ihre Gebote abzugeben.
Görlitz, den 27. August 1851. Der Magistrat.

[4959]

B e k a n n t m a c h u n g.

Da im Laufe künftigen Monats die Gewerbesteuer-Rolle für das Jahr 1852 regulirt werden
soll, so fordern wir

- 1) alle die Gewerbetreibenden, welche vor Ablauf des Monats Oktober ihr Gewerbe einstellen
wollen;
 - 2) diejenigen, welche innerhalb derselben Zeit
 - a. ein Gewerbe anfangen,
 - b. ihr seither steuerfrei gewesenes Gewerbe in ein steuerpflichtiges ausdehnen, oder
 - c. ihr jetzt steuerpflichtiges Gewerbe dahin einschränken wollen, daß es steuerfrei wird; ferner
 - 3) diejenigen, die für das künftige Jahr Hausirscheine zu erhalten wünschen, und endlich
 - 4) die Frachtfuhrleute, Lohnkutscher und Pferdeverleiher, welche ihren Pferdebestand für das Jahr
1852 zu vermehren oder zu vermindern gedenken,
- hiermit auf, solches ungesäumt bei unserm Gewerbesteuer-Amte anzuzeigen.

Zugleich machen wir das gewerbetreibende Publikum abermals auf die im § 39. des Gewerbe-
steuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 enthaltenen Bestimmungen aufmerksam, nach denen

- a) derjenige, welcher die Anmeldung eines steuerfreien Gewerbes unterläßt, in Einen
Thaler Strafe,
- b) wer ein steuerpflichtiges Gewerbe anzumelden unterläßt, in eine Strafe verfällt, die dem
vierfachen Betrage der von ihm defraudirten jährlichen Gewerbesteuer gleichkommt, und
- c) derjenige, so das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes anzumelden unterläßt, zur Fort-
zahlung der Steuer verpflichtet bleibt.

Görlitz, den 2. September 1851.

Der Magistrat.

[4961] Nachdem die Klassensteuer-Rolle festgestellt worden ist, ist dieselbe bei der Klassensteuer-Ein-
nahme auf vierzehn Tage offen gelegt worden und werden die Interessenten aufgefordert, binnen dieser
Zeit Einsicht zu nehmen, da später auf Reclamationen keine Rücksicht genommen werden kann.

Görlitz, den 2. September 1851.

Der Magistrat.

[4960] Verschiedene Kupfergeräthe, als Brennblasen, Viehkessel, Kühlröhren u. sollen am 18. Sep-
tember c., Nachmittags um 4 Uhr, im hiesigen Bauzwinger am Reichenbacherthore gegen baare Bezahlung
versteigert werden, und wird solches hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die
Gegenstände vorher während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in Augenschein genommen werden können.

Görlitz, den 3. September 1851.

Der Magistrat.

[5015] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung des dermalen vom Inwohner Schulze benutz-
ten, sub VII. 3. kartirten, an der Mittagsseite der von Langenau nach Görlitz führenden Straße gele-
genen, an die Grundstücke in Ober-Sohra anstossenden Streifen Landes von 3 Morgen 80 □ Ruthen,
auf drei Jahre, vom 1. Oktober d. J. abwärts, steht

den 16. September c., Vormittags um 10 Uhr,

im Gartenhause zu Hennemsdorf vor dem Herrn Oekonomie-Inspektor Körnig Termin an, zu welchem
Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die nähere Nachweisung des Pachtobjects und
die Eröffnung der Bedingungen im Termine erfolgen soll.

Görlitz, den 3. September 1851.

Der Magistrat.

[5004] Eine Quantität Stockholz soll

den 12. September d. J. auf Lichtenberger Revier und

den 13. September d. J. auf Lauterbacher Revier,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr,

auf den Schlägen gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, was hiermit zur öffent-
lichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 5. September 1851.

Die städtische Forst-Deputation.

[4988]

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Verpflegung unserer Gefangenen erforderlichen Naturalien, als Brod, Butter, Salz, Gerstenmehl, gestampften Hirse, Graupe, Kartoffeln, Lagerstroh, schwarze Seife, gezogene Lichte, gereinigtes Brennöl und Holz, soll auf das Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1852 an den Mindestfordernden verdungen, der Dünger der Gefängnißanstalt aber dem Meistbietenden überlassen werden.

Hierzu ist Termin auf

den 30. Oktober 1851, Nachmittags 3 Uhr, im Gefängnißgebäude auf dem Fischmarkt hieselbst anberaumt. Die Jahresbeträge der Lieferungen sind beim Inspektor Belzig zu erfahren.

Görlitz, den 30. August 1851.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5021]

Freiwilliger Verkauf.

Die Neu'sche Häuslerstelle No. 58. zu Lissa, ortsgerechtlich auf 529 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. abgeschätzt, soll zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen in unserer Kanzlei-Abtheilung II. resp. I. einzusehenden Tare

am 9. Oktober e., von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

[4869]

Offener Bürgermeisterposten.

Den vakant gewordenen Bürgermeisterposten hiesiger Stadt, mit 215 Thlr. Einkommen incl. Bureaukosten, ohne sonstigen Emolumenten, neu zu besetzen, werden qualifizierte Bewerber aufgefordert, beim Vorsteher Herrn Halle bis zum 30. September e. sich zu melden.

Reichenbach D/L., den 26. August 1851.

Die Stadtverordneten.

[4962] Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll ein abgepfändeter, starker, mit eisernen Achsen versehener Handwagen, eine Wanduhr, eine Büchse, ein Pflug und ein Paar Krümmen-Eggen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung im Gerichtskretscham zu Hemmersdorf verkauft werden.

Die Ortsgerichte.

[5008] Auktion. Montag, den 8. d., von 9 Uhr ab, sollen Ober-Steinweg No. 551. Haus- und Wirthschaftsgeräthe, 1 Kleiderschrank ic. versteigert werden.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4993] Heute Morgen entschlief nach langen und schweren Leiden Herr Johann Gottfried Kloß, gewesener Gerichtsscholze in Hohkirch, im Alter von 71 Jahren. Dies theilen wir hierdurch Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst mit.

Hohkirch, den 4. September 1851.

Die Hinterbliebenen.

[5005] Am 2. d. M., früh $\frac{1}{2}$ 1 Uhr, verschied in Folge eines Nervenschlages, nach kurzem Krankenlager, der Kaufmann Herr Joh. C. Gröhe. Es theilen dies Verwandten und Freunden hierdurch mit und sagen allen Denen, welche den Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, den herzlichsten Dank

Görlitz, den 5. September 1851.

die trauernden Hinterbliebenen.

Echt peruan. Guano und Knochenmehl.

Bestellungen auf bestes fein gemahlene Knochenmehl und echt peruan. Guano, vom Lager des Herrn Dekonomierath Geyer in Dresden, übernimmt unter den billigsten Bedingungen

[3851]

Julius Eiffler, Görlitz, Brüderstraße No. 8.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 105. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 7. September 1851.

[4905]

Camphine-Lampen

werden nach dem neuesten Geschmack gut, dauerhaft und zu soliden Preisen verfertigt von

Karl Nechenberg jun., Nonnengasse No. 69.

[4957]

Starke Dach-Glasziegeln zum Einhängen in Dächer sind wieder vorrätig bei

Aug. Seiler.

[5017]

Pfundhefen

sind von jetzt an wieder täglich frisch zu haben bei

Julius Ciffler.

[4970]

Neuen Fullbrandt-Sering (erste Sendung),

Neuen Matjes-Sering (letzte diesjähr. Send.)

empfang in schöner und fetter Qualität

Th. Röver.

[4998]

Soeben empfang die erste Sendung

Neuer elbinger Neunangen

und empfiehlt solche als etwas ganz Vorzügliches zum solidesten Preise

Louis Kieper.

[5014]

Gute Sp-Kartoffeln sind täglich zu haben bei

E. B. Gerste, Petersstraße No. 313.



[4997] Ein wachsamer Hund, der gleich einem Affen auf zwei Beinen tanzt und noch mehrere interessante Fertigkeiten besitzt, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere ist in der Erped. d. Bl. zu erfahren.



[5011] 6 Stück Rohrstühle, mehrere Kommoden, Kleiderschränke und Waschtische sind billig zu verkaufen beim

Tischlermeister **Seiffert, Hohergasse No. 677.**



[5018]

Amerikanische

Kautschuk- oder Gummi-elasticum-Auflösung

empfehl als das Vorzüglichste aller bekannten Mittel, um jegliches Lederwerk, als Schuhe, Stiefeln u., wasserdicht und weich zu machen, à Krufe mit Gebrauchsanweisung 2 1/2 Sgr.

Julius Ciffler.

[4971]

Feinsten Menado-Kaffee, gebrannt à Pfd. 10 Sgr.

Gebäckene böhmische Pflaumen, à Pfd. 2 Sgr.

bei

Th. Röver.

[4999]

Klärgallert,

welche sich in der neuesten Zeit sehr bewährt gefunden hat, ist wieder frisch angekommen und empfehle solche den Herren Brauermeistern und Restaurateurs zum Klären aller geistigen Getränke.

Louis Kieper.

[4992]

Schmiedeverkauf.

Die sogenannte Kloster-Schmiede in Markersdorf ist mit den dazu gehörigen Ländereien und dem Handwerkszeuge veränderungshalber billig zu verkaufen. Das Nähere ist daselbst bei der Unterzeichneten zu erfahren.

Markersdorf, den 5. September 1851.

Verwittwete **Urban.**

[4907]

Hausverkauf.

Mein hier am Markte unter No. 48. gelegenes, von drei Seiten freistehendes massives Wohnhaus ist Verhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe enthält 4 Stuben, eine große Schankstube und einen Tanzsaal, nebst 3 Kellern und Holzgelaß, eignet sich der schönen Lage wegen zu jedem Kaufmannsgeschäft und ist bis jetzt in demselben seit länger als 40 Jahren das Schankgeschäft betrieben worden. Auf portofreie Briefe ist nähere Auskunft zu erfragen beim Instrumentenbauer Müller in Sagan.

[4987] Ein Wirthshaus mit Feldbau ist aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man bei dem Hutmachermeister Siegemund, Reißstraße No. 353.

[4986] In Moys ist ein nahe an der Straße gelegenes Haus, mit 1/2 Scheffel Acker, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[4735]

Mühlverkauf.



Eine Wassermühle in der Nähe von Görlitz, mit circa 8 Morgen Acker und Wiesen, Alles im besten Bauzustande, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. oder Herr Tischlermeister Meißner, Zübingasse No. 258. in Görlitz.

[4994] Allen Thierbesitzern empfehle ich mich ganz ergebenst zur Behandlung der Krankheiten sämtlicher Haus-Säugethiere. **Gustav Hentschel**, approbirter Thierarzt, wohnhaft in Reichenbach bei dem Schmiedemstr. Wilh. Hentschel.

[4940] Den 14., 15. und 16. September bin ich in Görlitz im „Strauß“ auf den Wunsch vieler zu sprechen. Montag, den 15., Nachmittags, werde ich notorisch Arme unentgeltlich behandeln. Meine Herren Kollegen lade ich freundlichst ein. **A. Bergmann**, pr. Arzt, Operateur ic. aus Leipzig.

[4946] Die am 25. August eröffnete

Eisengießerei und Maschinenbau-Werkstatt

von

Friedrich Heinrich Happach

in Oibersdorf bei Zittau

empfehlte sich mit Anfertigung von Gußwaaren, gangbaren Zeugen, Maschinen und Maschinentheilen.

[4730] Den geehrten Herren Kauf- und Geschäftsleuten offerire ich bei Beziehung oder Versendung von Waaren über hiesigen Platz meine Dienste als Expediteur, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. Das Frachtlohn von hier nach Görlitz bedinge ich mit 7 1/2 Sgr. pro Zentner.

C. N. Hirschfelder in Neusalz a. D.

[5010]

Lohnfuhrer

aller Art werden gestellt beim

Wachtmeister **Hirsch**, obere Langestraße im „Goldenen Kreuz“.



[5009] Mit dem 15. d. M. beginnt ein neuer Kursus im

Reitunterricht



und wird bis dahin gefälligen Anmeldungen entgegen gesehen.

Hirsch.


[5002] Auf einem Dominium wird ein zweiter Verwalter zum sofortigen Antritt gesucht und ist das Nähere bei Herrn Pfennigwerth im „Preussischen Hofe“ in Görlitz zu erfahren.

[5007] Knaben, welche die Schule nicht mehr besuchen, erhalten Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl.

[5016] Eine gesunde kräftige Amme wird Mitte d. M. gesucht. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[4980] Vier Schüler können Kost und Logis erhalten. Bei wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[5006] An vergangener Mittwoch ist eine **Schelle** der Armenbeiträge vom dritten Bezirk verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

 [4991] Am 1. d. M. ist beim Schießen auf dem Pfaffenberge bei Schönbrunn eine **Tabakspfeife** gefunden worden, welche gegen Bezahlung der Insertionsgebühren beim Gerichtsschulzen Bogt zu Schönbrunn zurückerhalten werden kann.

[4989] Fischmarkt No. 61a. ist im Hinterhause das zweite Stock zu vermieten und zum 1. Okt. zu beziehen.

[5000] Demianiplatz No. 424/25., 2 Treppen hoch, ist eine möblirte Stube zu beziehen.



[5003] Weberstraße No. 43. ist die zweite Etage, bestehend aus 2 durcheinandergehenden Stuben, Alkove, Küche und übrigen Zubehör, zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

[4947] **Zur Beachtung.**
Das Verkaufsfokal im Preussischen Hofe ist von Michaelis 1851 ab anderweit zu vermieten. Das Nähere darüber bei dem Besitzer des Hauses.

[4872] **Gemälde-Ausstellung**
im Saale des Gasthofes „Zum goldenen Strauß“ täglich von Vormittags 10 bis Abends 6 Uhr.

Duzend-Billets zu 1 Thlr. sind bei den Komitee-Mitgliedern und Abonnements-Billets, à 15 Sgr., im Ausstellungslokale zu haben. Das Komitee für die Gemälde-Ausstellung.

[4941] **Gemälde-Ausstellung.**
Die Ausstellung der Gemälde des Schlessischen Kunstvereins wird Dienstag, den 9. d. M., geschlossen.
Freunde und Förderer der Kunst, welche dem Kunstverein gegen Entrichtung eines jährlichen Beitrages von 4 Thlr. beitreten wollen, werden ersucht, ihren Beitritt im Lokale der Ausstellung durch Unterschrift zu erklären. Das Statut des Vereins kann ebendasselbst entgegengenommen werden.
Görlitz, den 3. September 1851. Das Komitee für die Gemälde-Ausstellung.

 [4995] Der landwirthschaftliche Bauernverein zu Jänkendorf hält seine nächste Sitzung am 14. September c., Nachmittags 2 Uhr, im bekannten Lokale. Bei dem bedenklichen Umfange, welchen die Kartoffelkrankheit zu nehmen scheint, wird  dieselbe Hauptgegenstand der Verhandlungen sein. Für Freunde der Bienenzucht wird bemerkt, daß eine neue Erfindung in diesem Zweige mitgetheilt werden wird.

Der Verwaltungsrath.

[4996] Der Unterzeichnete ladet hiermit die geehrten Frauen der Mitglieder des landwirthschaftlichen Bauernvereins zu Jänkendorf bei Gelegenheit desselben am 14. d. M. zu einem Kaffe ergebnst ein.
Schuster, Brauer zu Jänkendorf.

[5012] Siebentes Concert des Musikvereins im Saale der Ressource: Donnerstag, den 11. September, Abends 7 Uhr.

[5019] Heute (Sonntag) ladet zu einem auf vielseitiges Verlangen veranstalteten **Vogelschießen** ergebnst ein
Aug. Heider
im „Deutschen Hause“ zu Rauschwalde.

[5022] Zum Tanzvergnügen und Vogelschießen im „Deutschen Hause“ ladet heute (Sonntag) und morgen (Montag) ergebnst ein

Lange, Musikdirigent.

[5013] Sonntag, den 7. d. M., ladet zur Tanzmusik und warmen Kuchen ergebenst ein
180021
Thomas in Rauschwalde.

[4633] Zur Erhöhung der Feier bei Familienfesten:

Fr. Schellhorn,

120 auserlesene Geburtstags-, Hochzeits- und Jubel-Gedichte, Bolterabendscherze, Stammbuchverse und Gesellschaftsräthsel.

Sechste!! Auflage. Preis 15 Sgr.

NB. Ein schönes Gedicht ist bei Familienfesten von großem Werthe. Diese Sammlung besserer Gelegenheitsgedichte, poetischer Scherze und Räthsel wurde mit solchem Beifall aufgenommen, daß jetzt die sechste verbesserte Auflage davon erscheinen mußte.

Vorräthig in der Henn'schen Buchhandlung (G. Remer) in Görlitz, Obermarkt No. 23.

Berliner Börse vom 5. September 1851 (amtlich).

Wechsel-Course		Preuss. Courant.		Eisenbahn-Actien,		Preuss. Courant.			
vom 4. Sept.		Brief.	Geld.	den 5. Sept.		Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	142 $\frac{1}{2}$	142 $\frac{3}{4}$	Aachen-Düsseldorfer	4	87 $\frac{1}{2}$	—	
dito	250 Fl.	2 Mt.	—	141 $\frac{2}{3}$	Bergisch-Märkische	4	—	—	
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	150 $\frac{3}{4}$	150 $\frac{1}{2}$	dito Prioritäts-	5	—	—	
dito	300 Mk.	2 Mt.	150	149 $\frac{3}{4}$	Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	113 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{2}$	
London	1 Lst.	3 Mt.	6 21 $\frac{3}{8}$	6 21 $\frac{3}{8}$	dito Prioritäts-	4	99 $\frac{1}{4}$	98 $\frac{3}{4}$	
Paris	300 Fr.	2 Mt.	80 $\frac{1}{3}$	80 $\frac{1}{6}$	Berlin-Hamburger	—	—	100 $\frac{1}{4}$	
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	2 Mt.	83 $\frac{3}{8}$	83 $\frac{1}{8}$	dito Prioritäts-	4 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$	
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	dito ditto II. Em.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	
Breslau	400 Thlr.	2 Mt.	—	99 $\frac{1}{4}$	Berl.-Potsd.-Magd.	—	77	76	
Leipzig in Courant		8 Tage.	99 $\frac{5}{6}$	—	dito Prior.-Oblig.	4	97 $\frac{3}{4}$	—	
im 44 Thlr. Fuss	400 Thlr.	2 Mt.	—	99 $\frac{1}{6}$	dito ditto	5	104 $\frac{1}{4}$	103 $\frac{3}{4}$	
Frankfurt a. M. süd-					dito ditto Lit. D.	5	103 $\frac{3}{4}$	—	
deutsche Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 18	56 14	Berlin-Stettiner	—	—	127 $\frac{3}{4}$	
Petersburg	400 SRbl.	3 Woch.	—	105 $\frac{3}{8}$	dito Prior.-Oblig.	5	105 $\frac{1}{4}$	104 $\frac{3}{4}$	
Fonds-Course									
vom 5. Sept.				Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.		
Preuss. Freiw. Anleihe	5	106 $\frac{3}{4}$	106 $\frac{1}{4}$						
dito St.-Anleihe von 1850	4 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{4}$	—						
Staats-Schuld-Scheine	3 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{4}$	—						
Oder-Deich-Bau-Obligat.	4 $\frac{1}{2}$	—	—						
Seeh.-Prämien-sch. à St. 50	—	—	—						
Kur- u. Neumärk. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	—	—						
Berliner Stadt-Obligationen	5	—	105 $\frac{1}{4}$						
dito ditto	3 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	—						
Westpreuss. Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	—	93 $\frac{1}{4}$						
Grossh. Posensche ditto	4	103 $\frac{1}{2}$	103						
dito ditto	3 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	94						
Ostpreussische ditto	3 $\frac{1}{2}$	—	—						
Pommersche ditto	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{4}$	96 $\frac{3}{4}$						
Kur- u. Neumärk. ditto	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	97						
Schlesische ditto	3 $\frac{1}{2}$	—	—						
dito v. Staat garant. Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	—	—						
Preuss. Rentenbriefe	4	—	101 $\frac{1}{8}$						
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$						
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{7}{12}$	13 $\frac{1}{12}$						
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 $\frac{3}{8}$	8 $\frac{7}{8}$						
Disconto	—	—	—						
Cassen-Vereins-Bankaetien	4	108 $\frac{3}{4}$	—						